

Wegweisende Studienkooperation mit Roche Diagnostics

Mehr Praxis im Stundenplan

Zum Wintersemester 00/01 hat die TUM den in seiner naturwissenschaftlichen Ausrichtung neuartigen Studiengang Molekulare Biotechnologie eingeführt. Jetzt bietet eine Studienkooperation mit dem Gesundheitsunternehmen Roche Diagnostics ausgewählten Studierenden die Möglichkeit, schon während des Bachelor-Studiums wichtige Praxiserfahrung in der Industrie zu sammeln.

Interessierte Studierende, die dazu ein firmeninterne Bewerbungsverfahren durchlaufen haben, schließen einen Studienvertrag mit Roche ab. Zusätzlich zu den universitären Vorlesungen und Kursen absolvieren sie in der vorlesungsfreien Zeit Praxiseinsätze im Biotechnologie-Zentrum von Roche in Penzberg. Für die Dauer des Vertrags erhalten sie ein monatliches Gehalt entsprechend der Vergütung für Auszubildende, zudem übernimmt Roche die Studiengebühren. Die Studienverträge haben eine Laufzeit von sechs Semestern, umfassen also das komplette Bachelorstudium. Zusätzlich stellt Roche jährlich fünf Praktikumsplätze bereit für Studierende der Molekularen Biotechnologie ohne Studienvertrag.

Im Rahmen der Studienkooperation ermöglicht das Unternehmen außerdem fünf Professoren oder leitenden wissenschaftlichen Mitarbeitern der TUM die kostenlose Teilnahme an Veranstaltungen seines Fort- und Weiterbildungsprogramms. Weiterhin wird jährlich drei wissenschaftlichen Mitarbeitern und Dozenten eine vierwöchige Hospitation bei Roche angeboten. Schließlich ist eine Ringvorlesung als Wahlpflichtveranstaltung im 6. Semester des Bachelor-Studiengangs geplant, in der Roche-Wissenschaftler über praxisrelevante Themen aus der Biotech-Branche referieren.

Diese Studienkooperation, die auf Initiative von Roche Diagnostics zustande kam, ist in ihrer Art richtunggebend für den Bereich Biowissenschaften und demonstriert das große Interesse der Industrie an einer wissenschaftlich erstklassigen und zugleich praxisorientierten Ausbildung ihrer potentiellen Nachwuchskräfte. TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann nennt die Studienkooperation »ein wegweisendes Modell für die zeitgemäße und effektive Zusammenarbeit von Wissen-



Sie stellen die Studienkooperation im November 2006 der Öffentlichkeit vor (v.l.): Dr. Bernd Schneidinger, Leiter Ausbildung Werk Penzberg, Christoph Thoma, Leiter Personal Werk Penzberg, Prof. Wolfgang A. Herrmann, Petra Kleiner, Studentin der Molekularen Biotechnologie, Peter Schiller, Dr. Arno Deger, Werkleiter Penzberg, Prof. Arne Skerra. *Foto: Albert Scharger*

schaft und Wirtschaft. Der TU-Studiengang Molekulare Biotechnologie ist auf das Erlernen von wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden ausgerichtet, das ist unsere Stärke. Daher ist es für die Bachelorstudenten besonders bereichernd, praktische Kompetenzen bei Roche schon während des Studiums zu erwerben.«

Peter Schiller, Geschäftsleiter Personal der Roche Diagnostics, bekräftigt: »Die Grundlage unseres Erfolgs sind engagierte, qualifizierte und motivierte Mitarbeitende. Roche bietet ein innovatives Umfeld, in dem Mitarbeitende nicht nur gefordert, sondern auch gefördert werden. So sind wir ständig auf der Suche nach Talenten und Pionieren, die ihren Beitrag zu unseren Innovationen für die Gesundheit leisten wollen.«

Der Studiengang Molekulare Biotechnologie, eingerichtet am TUM-Wissenschaftszentrum Weihenstephan unter Federführung von Prof. Arne Skerra, Ordinarius für Biologische Chemie, wurde als einer der ersten Studiengänge der TUM nach dem international bewährten Bache-

lor/Master-System aufgebaut. Neuland betrat die Hochschule damals mit der Einführung des Eignungsfeststellungsverfahrens für diesen naturwissenschaftlichen Studiengang. Die Studierenden werden in einem zweistufigen Verfahren anhand ihrer Abiturnoten, eines Motivationsschreibens und eines Auswahlgesprächs ausgewählt. Dieses Verfahren hat sich in den vergangenen fünf Jahren sehr gut bewährt, was sich nicht nur an den hohen fachlichen Qualitäten der Studierenden zeigt, sondern auch an ihrer überdurchschnittlichen Motivation und der niedrigen Abbrecherquote. Die Zahl der Studienanfänger ist kontinuierlich gestiegen. Im laufenden Wintersemester haben sich 59 Studienanfänger für den Bachelor-Studiengang an der TUM eingeschrieben.

red